

Ibbenbüren ist überall

Am 10. Januar diesen Jahres ist in Ibbenbüren eine Lehrerin erstochen worden. Ein tragisches Ereignis. Ein Einzelfall?

Seit 2018 befragt Forsa Lehrer:innen nach ihren Gewalterfahrungen. 2018 gaben 26 % der Befragten an, körperliche Gewalt erfahren zu haben. 2020 waren es schon 34%. (1)
Ibbenbüren ist also nur die Spitze eines Eisbergs. Wie reagieren Lehrer:innen auf Gewalt?

In NRW reagieren wir Lehrer:innen auf Unterrichtsstörungen nach dem aus dem vergangenen Jahrhundert stammenden Schulgesetz ab: Zuerst erzieherische Maßnahmen nach § 53 SchulG Absatz 2, dann Ordnungsmaßnahmen nach § 53 SchulG Absatz 3. Sind diese Maßnahmen ein Mittel gegen weitere Eskalationen?

Nach B. H. SCHMIDT leiden 4 - 6 % der Jugendlichen an einer nach ICD-10 klassifizierten Störung des Sozialverhaltens (SSV)(2). Die SSV ist Folge einer mangelnden Vernetzung der Hirnareale, insbesondere der präfrontalen Hirnrinde (Bewusstsein, Planung von Handlungen), Scheitellappen (u. a. Körperwahrnehmung) mit den subkortikalen Strukturen (u. a. Gefühle wie Angst, Aggressivität).

Wird die SSV rechtzeitig diagnostiziert, kann eine psychologische Behandlung folgen. Nach TAUBNER ist die Erfolgsquote sehr hoch.

Die Erfahrung an den Schulen zeigt, dass der Erfolg nach einer Ordnungsmaßnahme nach § 53 SchulG in Regel nicht zum Erfolg im Sinne einer Verhaltensänderung führt. Die Maßnahmen werden eher als ein Schritt auf dem Weg zum Schulausschluss betrachtet.

Wenn wir ein zweites Ibbenbüren verhindern wollen, wenn wir Kolleg:innen entlasten und Schüler:innen eine angenehme Lernatmosphäre schaffen wollen, müssen wir dafür sorgen, dass Jugendliche mit SSV eine Diagnose und eine angemessene Behandlung bekommen. Die Ausbildung von Sozialarbeitern zu Mental Health Coaches ist für Grundschulen sinnvoll (siehe „Heute im Bundestag vom 8. Februar 2023). An weiterführenden Schulen, vor allem an BKs, brauchen wir an jeder(!) Schule einen Schulpsychologen!

(1) [36003_q8308_text_Gewalt_Bund \(vbe.de\)](https://www.vbe.de/36003_q8308_text_Gewalt_Bund)

(2) [ICD-10-GM-2023: F90-F98 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend - icd-code.de](https://www.icd-code.de/ICD-10-GM-2023-F90-F98-Verhaltens-und-emotionale-Stoerungen-mit-Beginn-in-der-Kindheit-und-Jugend)

(3) TAUBNER, S. 2025 Konzept Mentalisieren, S. 153 ff



Susanne Runne, OStRin a. D., IB-Teacher

